

"FLASH NEWS" Nr. 68

A K T U E L L ,
I N F O R M A T I V ,
O B J E K T I V !

Erscheint vierteljährlich
Lienz im Jänner 1995
Herausgeber: Girstmair Bruno

Beiträge für 1995:

Aktive ÖS 700.- Passive ÖS 400.-

Fliegerärzte:

Dr. Kraler Lienz 04852/65688
Dr. Lahoda Zell a. See 06542/7152

Bankverbindung:

Lienzer Sparkasse Nr. 0011 27 76 39

Österr. Aero Club:

Prinz Eugen Str. 12 A - 1040 Wien
Tel. 0222 / 65432

- 00. In eigener Sache
- 01. Unfälle im letzten Quartal
- 02. Clubausflug nach Bassano
- 03. Urteil des Obersten Gerichtshofes
- 04. Versetzung der Clubhütte
- 05. Startplatz Kollnig
- 06. Von der Schaufel gesprungen
- 07. Worüber man spricht
- 08. Klatsch und Tratsch am Landeplatz
- 09. Termine und Ereignisse
- 10. Einfach zum Nachdenken

Kostenlose Information:

Adressaten : 140 Stück
Erste Auflage: Juli 1979
Kopien: Eigenvervielfältigung
Erscheinung: 4 x im Jahr
Anzeigenschluß: 26 März 1995

Postanschrift: Flash News
Beda Weber Gasse 4
A - 9900 Lienz
Kummer / Info Line 04852/65539

00. IN EIGENER SACHE: Die Sonderausgabe dieser Clubinfo ist notwendig geworden um die Informationen aufzuarbeiten, die durch den Ausfall der Festplatte verloren gingen. Einige Ereignisse bzw. Begebenheiten sind aber dennoch für immer weg. Gerade in der flugarmen Winterzeit liest sich's leicht, sind doch Wetter und Temperaturen nicht gerade einladend zum Fliegen (Ausnahme ist auch hier wiederum Lienz denn bis zum 20. Dez. war alles andere als Winter). Ich kann wohl mit Recht behaupten, daß noch nie soviel in diesen 2 Monaten geflogen wurde als heuer. Ein bißchen in Erinnerungen schwelgen, von Erlebnissen im letzten Jahr zehren und dabei schon wieder Pläne schmieden für die kommende Saison. Genau dazu sollen die Info's ein wenig beitragen. Wie auch immer, die nächsten Info's kommen planmäßig Ende März Anfang April 95.

01. UNFÄLLE IM LETZTEN QUARTAL:

Lienz: Am 13. Dezember startete Marc Hermann mit seinem Paragleiter vom Startplatz Kollnig, bedingt durch einen Startabbruch kam der Pilot dabei zu Sturz und verletzte sich dabei.

02. CLUBAUSFLUG NACH BASSANO: In der Woche 12 bis 20. November stand nun nach Oderen unser zweiter Clubausflug an der Tagesordnung. Angereist wurde bereits am Samstag und siehe erste Flugzeiten

von über 2 Stunden waren an der Tagesordnung. Quartier wurde anschl im Dalla Mena bezogen. Nicht mehr unbedingt zu empfehlen (teuer und miefelt) wir zogen überdies am Mittwoch wieder aus, Essen im abgeschlossenen Teil sehr gut, wenigstens etwas. Mit dabei waren Andy/Helmut/Sigi Martha/Mikky/Ernst und meine Wenigkeit. Am Sonntag war Hang kratzen angesagt, doch Montag waren schon wieder Flugzeiten von über 1 Stunde möglich, allerdings man mußte wissen wie und wo!

Dienstag ging es wieder hoch auf den Monte Grappa, es war auch der einzige Nebeltag der einen Flug in's Tal nicht zuließ. Doch ein Gleitflug mit Landung oberhalb der Nebelgrenze taten dann dennoch nur die Desperados.

Für alle Freunde des Militär's: Bei einem Start vom Monte Grappa solltet Ihr Euch unbedingt mal die Zeit nehmen und das Mahnmal für den Frieden ansehen. Hier liegen Gefallene des 1 Weltkrieges, 15 Tausend Österreich Ungarn, 10 Tausend Italiener und weitere 10 Tausend nicht Identifizierte.

Überall rundherum sind auch noch die Granatenlöcher Einschläge sichtbar, hier wird einen bewußt was Treue/Ruhm/Vaterland/Gott/Kaiser etc. gebracht hat für (mich) uns ein mahnender Eindruck alles daran zu setzen dies jetzt wie auch in Zukunft zu vermeiden.

Einige Probleme besser gesagt Interessensverschiedenheiten gab es dennoch innerhalb der Gruppe. Der eine wollte nicht in die Stadt fahren zum Pizza essen, der andere ich fahre nicht noch mal im Kreis um einen Parkplatz zu finden. Die Krönung war aber doch, als einer sein Fahrrad mit ins Schlafzimmer nahm. Es würde sich fort setzen lassen, aber....

Mittwoch trotz schönen Flugwetters fuhren Andy/Martha/Heli und Sigi heim. Mit über 3 Stunden an Flugzeit wieder ein toller Tag.

Die neue Unterbringung ist eine Empfehlung aus zweierlei Sicht, einmal der Zimmer und einmal der Küche wegen, ein Traum!

Die Anschrift lautet:

Locanda Montegrappa dalla Silvia

31030 Borso del Grappa Tel. 0423/561113-561629

Donnerstag war wohl der beste Tag in der Woche, zahlreiche Toplanding's an die 15 B-Stalls um aus der Wolke zu gelangen, es war ein Tag der Flugspaß pur hergab. Ernst tummelte sich abwechselnd mit Icaro 2000 und Hubertusmantel, er ist so voller Ehrgeiz daß man nach der Landung nicht mal Zeit hat zu verschnauften, denn es heißt gleich wieder rauf zum Start. In Insiderkreisen wird nämlich getuschelt, daß er heuer seine 150 Tandem Start's voll bringen will. Dann flattert ein Brief nach Berlin wo darauf steht 150 und das weiß auch Katja!

Am Freitag war wiederum Hang kratzen angesagt, mit Flugzeiten von 1 Stunde wurde das Letzte rausgeholt. Doch am Samstag wie an allen schönen Wochenenden herrschte Hochbetrieb, an die 80 Piloten tummelten sich verteilt auf drei Startplätze. Ich hatte aber niemals den Eindruck daß man von einen anderen Piloten gedrängt oder etwa gar ungut angeredet würde. Möglicherweise liegt es auch an der fehlenden Sprachkenntnis oder einfach an der dort herrschenden Fliegerkultur. Auf jeden Fall wartete jeder schön geduldig bis er an der Reihe war. Mit Flugzeiten von über 3 Stunden und immer Bassishöhe war der Omega 3 in seinen Revier, selbst die Swing Test Crew (mit Minoa) allen voran Wörl Günther mit Testpilot waren so angetan von der Leistung eines Omega daß Sie spontan einen Probeflug Termin vereinbarten.

Auch am letzten Tag, es sah eher nach einen trüben Novembertag aus war soaren angesagt, sozusagen an der Hauskante also direkt über dem Gasthof Dalla Mena. Zusammenfassend eine tolle Woche die vor allem wieder Flugzeiten wie auch kulinarisch was auf der Habenseite brachten. Bis zum nächstenmal in Bassano ciao!

03. URTEIL DES OBERSTEN GERICHTSHOFES: Hier handelt es sich um ein Urteil welches im Jänner 94 gefällt wurde.

Die Verhandlungen von der ersten bis zur letzten Instanz dauerten über 3 Jahre und über die Kosten reden wir hier nicht. Nun zu den Details jedoch in einer auf die wichtigsten Aussagen gekürzten Form.

Im Jahre 1990 flogen zwei Paragleiter Piloten zu einem Außenlandeplatz in (irgendwo in Vorarlberg) in ca. 40 bis 50 Meter Höhe stießen beide Piloten zusammen und stürzten in der Folge ab. Hierbei wurden sie schwer verletzt. Der Kläger begehrte die Zahlung von ÖS 200.000.- an Schmerzensgeld mit der Begründung, der Beklagte sei unter Mißachtung der Richtlinien für den Zivilluftverkehr, insbesondere der Vorschriften für den Landeanflug, mit der Windrichtung geflogen, er habe nicht ausreichend Abstand gehalten und sei frontal und reaktionslos in den Kläger hinein geflogen. Der Beklagte streckte die Füße nach vorne und stieß damit gegen die rechte Brustkorbseite des Klägers.

Da der Kläger im Endanflug gewesen sei, sei der seitlich ins Landefeld hineinfliegende Beklagte ihm gegenüber warnte bzw. ausweichpflichtig gewesen. Überdies sei der Beklagte nicht im Besitz eines SOPI Scheines und daher nicht berechtigt gewesen, Höhen über 150 Meter zu fliegen.

Das Erstgericht sprach aus, daß die Klagsforderung zu Recht bestehe, nicht aber die eingewendete Gegenforderung. Es verurteilte daher den Beklagten zur Zahlung von ÖS 200.000.-

Wie die Vorinstanzen bereits zutreffend ausgeführt haben, handelt es sich bei Hänge und Paragleitern um Luftfahrzeuge im Sinne des § 11 Abs. 1 LFG.

Gemäß § 16 Abs. 1 LVR haben landende und im Endanflug befindliche Luftfahrzeuge von den Piloten aller anderen in Betrieb befindlichen Luftfahrzeugen auszuweichen. Nach dieser Bestimmung hat der Pilot des höher fliegenden Luftfahrzeuges auszuweichen, wenn zwei oder mehrere Luftfahrzeuge schwerer als Luft einen Flugplatz zur Landung anfliegen.

Die Landung gemäß § 16 Abs. 1 LVR sei landenden und im Endanflug befindlichen Luftfahrzeugen von den Piloten aller anderen in Betrieb befindlichen Luftfahrzeugen auszuweichen. Als "landend" sei ein Luftfahrzeug dann anzusehen, wenn es den Endanflug mit jenem Manöver abschließe, welches zum Aufsetzen des Luftfahrzeuges auf dem Boden führe. Der Endanflug sei die letzte Etappe eines Landeanfluges, die mit dem Landen selbst ende. Im vorliegenden Fall sei zum Zeitpunkt des Zusammenstoßes und unmittelbar vorher der Kläger im Endanflug gewesen, der Beklagte habe sich hingegen auf einem Gegenanflug befunden. Der Beklagte hätte daher gemäß § 16 Abs. 1 LVR den Vorrang des Klägers wahren müssen.

Unter einen Flugplatz im Sinne des § 16 Abs. 2 LVR ist auch eine Außenlandestelle zu verstehen. Demnach hat der allein Schuldige den ganzen Schaden zu ersetzen oder zu tragen, wenn die dem anderen Halter zurechenbare gewöhnliche Betriebsgefahr nach den Umständen des Falles gegenüber dem Verschulden zu vernachlässigen ist. Dies ist hier der Fall, weil Betriebsgefahr gegenüber dem schweren Verschulden des Klägers keine Bedeutung hatte.

Die Entscheidung ist meiner Meinung nach sicher richtig, jedenfalls soll es ein warnendes Beispiel für alle fliegenden Chaoten sein, da gerade diese Situation beim Landeanflug relativ häufig vorkommt. Für alle Interessierten ist ein Einblick in das Urteil selbstverständlich möglich.

04. VERSETZUNG DER CLUBHÜTTE: In Amerika gang und gebe sein Haus auf einen Tieflader hieven und ab geht's. Bei uns ist man Bodenständiger also mehr verwurzelt, doch in manchen Situationen muß man halt in die Trickkiste greifen. Als vor 12 Jahren die Clubhütte in der derzeitigen Form aufgestellt wurde, nahm unsereiner an, daß die Steinmauer die Grenze zum Nachbar in Norden darstellt. Nach einer Vermessung wurde aber der Grenzverlauf neu vermessen und siehe da eine leichte Knickung und unsere Hütte mit Terasse stand mit ca. 6m" in Nachbar's Grund. Was tun war hier die Frage: Weder nach Goldgräbermanier überhöhte Pachtschillinge zu zahlen, die Grenze neu ziehen oder etwa gar die Hütte versetzen. Nun letzteres wurde dann auch getan, nach abgeschlossener Bauverhandlung, minutiöser Vorbereitung (setzen der Fundamente, Verlegung von Wasser/Strom / Telephon etc. kam am 4 November der Tag X. Eine spezielle Stahlträger Konstruktion wurde angefertigt um die Hütte

in einem zu heben. Wird die Hüttenholzkonstruktion den Kräften auch standhalten, das war wohl die größte Unbekannte. Ein 40 Tonnen Autokran hob nun die Hütte in einem vom alten Fundament, (Gewicht der Hütte 10 Tonnen) die Anspannung stand allen Anwesenden in's Gesicht geschrieben. Schwenken einrichten in mm Arbeit, absetzen auf die neuen Fundamente, eine richtige Erleichterung kam auf als dann noch das einwandfreie Funktionieren der Schlösser von den Türen festgestellt wurde, war allen klar hier wurde wiederum ganze Arbeit geleistet

Nun hieß es alle begleitenden Maßnahmen so schnell wie möglich zu erledigen (Wasser/Telephon/Strom) anschließen, Terasse bauen u.v.m. bedingt durch einen außerordentlich milden und vor allem schneefreien November/Dezember konnten die meisten Arbeiten bereits heuer abgeschlossen werden.

Begrünen der frei gewordenen Fläche erfolgt im Frühjahr, gebaut besser gesagt gemauert wird eine feste Grillstelle und neu gestaltete Sitzgruppen sollen nun das Gesamtbild noch schöner erscheinen lassen.

Den meisten wird die Veränderung gar nicht so auffallen, doch bei näherem hinsehen wird man dann feststellen, daß sich die gesamte Anlage zum Besseren verändert hat (Hindernisfreier Schulhang, größerer Aufenthaltsplatz mit Sitzgelegenheiten, eine rundum zugängliche Hütte, neue wetterbeständige Terasse im großen und ganzen ein Platz wo man sich wohl fühlen kann. Ein Ort der Begegnung des Erfahrungsaustausches mal eben kurz einen Kaffee trinkt oder bei der Schulung zusieht, als Sonnenanbeter oder Spaziergänger sich trifft, kurz gesagt eine Gelände, um das uns wirklich viele beneiden. Am 4. Dezember fand eine kleine Firstfeier statt, alle die mitgeholfen haben wurden dann zur einer "Leiterwagen Party" eingeladen, als kleines Dankeschön für die getane Arbeit.

Ein Danke schön gebührt auch unseren Nachbar Bauer, der durch seine unnachgiebige Haltung dies alles erst ermöglichte!

05: STARTPLATZ KOLLNIG: Die Verhandlungen mit dem Grundstücks Eigentümer wurden notwendig, da die Anfang letzten Jahres getätigten Nebenabsprachen (Gruppe der Hardliner) einen Zustand erbracht hat die keine eindeutige Rechtsauffassung mehr zuließ. Um diesen Strömungen entgegen zu wirken, wurde nun ein schriftlicher Pachtvertrag abgeschlossen, der dies auch nun auf eine rechtliche eindeutige Grundlage stellt. Somit wird also nochmals darauf hingewiesen, (sozusagen für die Unverbesserlichen) daß die Benützung des Startplatzes Kollnig West nur Mitgliedern von Flash time oder Piloten, mit einer von der Schule erteilten Erlaubnis ausgestattet sind, erlaubt ist. Die ungute Vorgangsweise im letzten Jahr hat ja wohl das wahre Gesicht der Verantwortlichen gezeigt. Es ist schon traurig genug daß man zu solchen Maßnahmen greifen muß, um die Verursacher in die Schranken zu weisen. Für alle Piloten die nicht's anderes als "nur" fliegen wollen steht der Startplatz West / Ebnerfeld und Landeplatz Postleite selbstverständlich zur Verfügung, einfach die Start/Landegebühr oder den fälligen Clubbeitrag entrichten und fertig, so einfach! Daß gerade zu Beginn des neuen Jahres Retter Wolfgang provokant seinen Schirm am Start West startete, kann ich nur als dummen Lausbubenstreich ab tun. Doch sollte man nicht vergessen, daß auch Lausbubenstreiche irgendwann Konsequenzen nach sich ziehen!

06. VON DER SCHAUFEL GESPRUNGEN: Diese Aussage kann man wörtlich zitieren, es war Wahl Sonntag 9. Oktober und ein Großteil unserer Mitbürger votierten für die Totengräber des Flugsportes. (Aussage des ÖaEC) ein weit geringerer Teil fröhnte dem Flugsport nach. Es war ein kühler Sonntag im bezug auf die Temperaturen und fliegerisch sollte es eher ein Hang kratzen werden. Doch es kam anders, schon kurz nach dem Start am Kollnig ging's mit Nullschieber und siehe da über'n Zabernig geht's nach oben unerwartet aber doch. Nach Erreichen der Basis ca. 2000 NN mußte ich runter die Temperaturen zwangen einen einfach dazu. Bei der nächsten Auffahrt

gesellte sich dann ein Pärchen dazu, nach erfolgter Einweisung ging's hoch zum Startplatz. Erneuter Start wieder aufdrehen, Toplanding nun startet auch unser Gastpilot sofort konnte man erkennen, daß er sein Handwerk versteht. Auch er drehte auf und flog in der Folge an die 3 Stunden hin und her. Für mich war nach Flügen von Stieralm über Luner Bauer und Basis war nach 2 Std. der Ofen aus und ich entschloß mich zu landen. Während des Zusammenlegen's meines Schirmes schrie ein Anwesender was macht denn der da! Was dann geschah sah sich an wie ein Sicherheits Demo Film des DHV. Scheinbar hatte der Pilot ebenfalls genug und flog mit seinem Schirm direkt über den Landeplatz um die Höhe dann möglichst spektakulär zu vernichten. In einer Höhe von ca. 500 Meter über Grund bremste der Pilot seinen Schirm bis zum Full Stall an, als plötzlich die Kappe negativ drehte. Dann stand die Kappe wieder offen als urplötzlich die Kappe um über 100 Grad nach vorne schoß um im nächsten Moment wieder neg. zu drehen. Wieder Sackflug mit neg. drehen. Anschl. dann wieder nach vorne schoß. In dieser Reihenfolge vernichtete der Pilot die gesamte Höhe, ich sagte nur noch vor mich hin - Junge zieh den Schirm ansonsten ist es vorbei - der Boden kam immer näher als in ca. 100 Meter über Grund der Rettungsschirm sichtbar wurde. Buchstäblich im letzten Augenblick öffnete sich der Schirm und ab ging's mit offenen Saftey und teilweise geöffneter Kappe in die am Landeplatz angrenzenden Pappeln. Und Wer gedacht hätte die vielen Leinen würden sich irgendwo in den Ästen verheddern wurde enttäuscht, ein Rascheln und Knicken der Äste war zu vernehmen und es ging wie im Aufzug dem Boden entgegen. Daß der Pilot nicht aufgespießt bzw verletzt wurde grenzt an ein Wunder, alles in Ordnung kam ein Schrei in Richtung Landeplatz.

Nach einer Überprüfung des Gerätes wurde festgestellt daß es sich bei dem Gerät um einen Paratec P 50 handelt. Warum fliegst Du solch ein Gerät war meine Frage da man doch weiß welche Probleme es mit diesem Gerät gibt. Ich habe nun extra ein DHV 2 Gerät gekauft und hatte bereits vor ein paar Tagen den selben Vorfall und mußte mit dem Saftey absteigen, war seine Antwort. Der Schrecken stand Ihm immer noch in das Gesicht geschrieben. Welche Konsequenzen wirst Du daraus ziehen war meine weitere Frage, auf jeden Fall fliege ich weiter, daß es am Gerät liegt kann ich mir nicht gut vorstellen. Man wird sehen. Dann erstaunt die Frage wo liegt denn mein Wurf Container, solltet Ihr Ihn finden sendet mir den bitte zu. Wenn das die einzige Sorge ist die Du zur Zeit hast sagte ich, dann schenke ich Dir einen. Zum Abschied also zum drüberstreuen kam noch folgendes Statement, servus / Danke und eines möchte ich Dir noch sagen. Auto fahren ist gefährlicher. Da mir der letzte Absturz mit tödlichen Ausgang noch in den Knochen sitzt wollte ich keine weiteren Kommentar's dazu geben, jeder von Euch aber kann sich selbst seine Gedanken darüber machen.

07. WORÜBER MAN SPRICHT: Eine Traumwoche wurde uns im Oktober beschert. Gerade wir (Lienz) sind vom Wetter sprichwörtlich verwöhnt. Die Woche vom 10 bis 16 Oktober stellte wiedermal alles in den Schatten. Hier nun ein kurzer Erlebnisbericht!

Heiligenblut: (Schareck) mit von der Partie Helmut und meine Wenigkeit.

Tiefblauer Himmel und der Großglockner zeigte sich mal von seiner schönsten Seite, Hang kratzen war angesagt und wurde auch belohnt, mit einer Flugzeit von über 1/2 Stunde hieß es dann landen. Eder Karin lud zum Kaffee ein, was kann einem schon Schöneres passieren.

Kirchbach: Hinzugekommen diesmal Werner Martha und Katja. Für Werner

war es sein erster Flug in der Heimat, schöner Startwind am Stöffelberg ermöglichte Top Landing's und Flugzeiten von über 1 Stunde. Einhelliger Tenor, ein tolles Fluggebiet den meisten von uns eher unbekannt.

Emberger Alm: Gleiche Besetzung, doch in so einer Stille den Startplatz anzutreffen erstaunte selbst mich. Wo im Sommer bis zu 150 Piloten pro Tag sich tummeln, sah man heute nur einen einzigen Drachenflieger am Startplatz. Nach einem Geplauder bei Kaffee und Kuchen mit Insider Satlegger

Wolfgang, stand ein nur klein wenig verlängerter Gleitflug an der Tagesordnung.

Marterle: In der "Edel Hochburg" oberes Mölltal, sollte sich zeigen, daß doch noch Steigerungen möglich sein sollten. Gestartet wurde in Nähe der Wallfahrtskirche, mit Hang kratzen wurden auch hier wieder Flugzeiten von über 1 Stunde geflogen. Prenn Hermann als Pächter der angrenzenden Imbissstube am Landeplatz freut sich selbstverständlich auch auf Euren Besuch.

Thurntaler: In Sillian gewohntes Bild Flugbetrieb rund um die Uhr, zeigte sich diesmal von einer Seite die Tourismus Verantwortliche eher verdrängen. Am Startplatz sahen wir dann einen einzigen Deltapiloten, der anzeigte, daß ein Gleitflug das Höchste der Gefühle sein wird. Doch es kam anders, Nullschieber und dann ging's aufwärts Startüberhöhung, Top Landing und als dann noch über den Thurntaler hinaus gekurbelt wurde kam richtig Freude auf. Auch hier wieder Flugzeiten von über 1 Stunde erflogen, anschl. Treffen zu Kaffeeplausch mit Jessacher Werner in der Kegelstube.

Hochstein: Schade, daß unser Hausberg viel zu wenig befliegen wird. Gerade ambitionierte Flieger sollten sich diesen Startplatz vor merken. Auch hier wurde aufgedreht Startüberhöhung erreicht und wiederum ein Erlebnis pur in sich reingezogen.

Marterle: Die tollen Erlebnisse überzeugten auch andere Piloten und so schlossen sich noch Meirer Michel, Zojer Bermhard, Forcher Gerhard, Gasser Helmut und eine Reihe Einheimischer Piloten an. Hier konnte Heli als fast einziger Startüberhöhung erfliegen, was den Lokal's natürlich nicht gefiel. Auch die Drachenflieger hatten keine Chance sich zu halten. Aber auch hier zeigte sich, daß Ausdauer und gewählte Flugtaktik Erfolg verspricht. Zwei Piloten die einen Fußmarsch zu einen höheren Startplatz (oberhalb vom Marterle) in Kauf nahmen, wurden dann mit einer Höhe von über 3500 NN belohnt. Einhelliger Tenor aller, eine Steigerung ist nur mehr schwer möglich!

08. KLATSCH UND TRATSCH AM LANDEPLATZ:

Wußtet Ihr schon, daß.....

- was der neueste Schrei ist, mit einen Drachen der vor dem Start angezündet wird in's Wasser fliegen, gesehen in Lake Elsinore, eh klar USA!
- das einzige Chinesische (allerdings nur National China) Gleitschirmbuch mit Unterstützung von Gasteiger Pepi geschrieben wurde. Gesehen in der Kleine Zeitung. (Pepi's Memoiren in Buchform wird wohl ein Bestseller werden)
- auf die Frage hin, warum fliegst Du eigentlich ohne Rettungsschirm folgende Antwort kam. Ich in meinem Alter brauche keinen Rettungsschirm mehr den müssen die jungen Piloten mitnehmen, ich habe mein Leben bereits genossen bzw hinter mir. (Akademiker, Alter später 50 iger) sonst noch was?
- Ernstbrunner Renato und Huber Markus mit Ihren Gleitschirmen auf Höhe Dolomitenhütte zwischen bzw. (notlanden) mußten.
- der Omega 3 der wohl zur Zeit beste (auch teuerste) Schirm am Markt ist.
- die LBB am Samstag den 17 Dezember die Einseilumlaufbahn in Betrieb nahm nicht aber den Sessellift. Die Eigenheiten der LBB "Wer sonst"
- Wilhelmer Sigi von UP Vision auf Kendo (DHV 3) umgestiegen ist, man kann ja noch seine Meinung ändern oder!
- die Raubritter auf der Thurner Straße für eine Fahrt auf das Zettersfeld für einen VW Bus ÖS 150.- an Maut verlangen und das Mitte Dezember
- mit Ragger Manfred/Karre Martin/Trojer Mario/Weingartner Peter vier weitere Osttiroler Piloten den SOPI - Schein erworben haben.
- Blue Angel schon um sage und schreibe DM 2.800.- Netto nach Italien verkauft wurden, also Marktanteile um jeden Preis.
- man einen Schirm so stark anbremsen kann, daß dieser nicht mehr fliegt sondern eher fährt, eine Erfahrung die Waldner Elisabeth im Oktober machen mußte, getuschelt wird auch, daß Lissi eine Start Neurose haben soll.
- der erste Clubbeitrag für 1994 bereits am 30 November einging.

- die Zillertaler Schürzenjäger am 3 Juni in Lienz auftreten werden.
- Forcher Gerhard nun vermehrt mit einem Funfex von Finsterwalder fliegt, Grund Packlänge 2 Meter, Gewicht 20 kg, das ist nun Nummer 6.
- Zojer Bernhard mit Blue Angel Gleitschirmflucht schnuppert, unter fach kundiger Assistenz, da kann ja nicht's schief gehen.
- Grabner Margit unter den Namen Oberdrautaler Fliegercamp jede Menge Flug gelände zuläßt so z.B auch die Embergeralm incl. Landeplatz.
- es ein ein Computer Flugbuch auf Windows 3.1 für DM 30.- zu kaufen gibt.
- bei diversen Gleitflügen Phocus von Nova die beste Figur machte, selbst ein Blue Angel oder Kendo/Vision kam in punkto sinken nicht an die Werte eines Phocus, einzig im Speed Bereich liegt der Phocus gleich hinten.
- seid 1. Juli 94 über 3.500.- Verlängerungen bzw. Ausstellungen vom Öaec durchgeführt wurden, dabei soll angeblich bereits über 1 Million ein gespart worden sein.
- ab Jänner dieses Jahres die Fliegerärzte einheitlich die Preise ange hoben haben, man kann ja nur von denen nehmen die was haben!
- es ab Jänner in Österreich einheitliche Fluglizenzen geben wird, dies gilt für alle Österreichischen Flugschulen.
- der Sendung "Tirol Heute" Ortner Wendelin als "Wilder Hund" vor ver sammelter Verwandtschaft zum Abfaltersbacher Kirchenportal einflog.
- Madritsch Gernot im Jemen vom Berg Hadramaut geflogen ist und bei der Landung wie der erste Mensch bestaunt wurde. Danke für die Karte!
- es immer wieder Beschwerden von Gaimberger Bauern gab, Grund Außenlan dungen was zur Folge hat: Das Kühe ausreißen und Zäune niedertreten.
- die Landegebühr in Sillian sage und schreibe ÖS 60.- kostet und für die Sachertorte mit Schlag ÖS 38.- zu berappen sind. (Kaffee am Marktplatz)
- es ab sofort neue Notzeichen gibt:
ein signalrotes Zeichen (10 m x 1 m) = Achtung besondere Vorsicht
2 gekreuzte rote Zeichen 2x (10 m x 1 m) = Flug Starverbot sofort landen

Richtigstellung:

Ein Druckfehler passierte mir in der September Ausgabe der Clubinfo. Richtiger weise sollte es heißen, nicht Hainzer Werner setzte den Schirm in die Steine sondern Brandstätter Peter. (okay)

09. TERMINE UND EREIGNISSE:

Sicherheits Training (Para)	Rettungs Demo (Para)
Oktober bis April 95 Titusville	Anfang Juli 1995 Millstättersee
Sonderpilotenkurs (Para+Delta)	Postleiten Fescht'l
25-28 Mai 1995 Lienz	29 und 30 Juli 1995
Induga Augsburg (Para+Delta)	RMF Friedrichshafen (Para+Delta)
02-05 März 1995	06-09 April 1995

SICHERHEITS MITTEILUNG: UP Vision (m) hat Probleme mit der Luftdurchlässig keit Sackfluggtendenz (Hersteller kontaktieren)

Bei Rettungsgeräte Montage am Sitzbrettboden besteht die Gefahr, daß durch den Fahrtwind der Fußbeschleuniger zurückgeblasen wird. Bei einer Öffnung des Rettungsgerätes würde dies dann zu schwerwiegenden Folgen führen. Rettungsgeräte von der Fa. Rademacher wie "Colibri u. Streamlight PSR 2" sind zu überprüfen, betroffen Baujahr 1992 bis 93.

10. EINFACH ZUM NACHDENKEN: Ragger Manfred und seine Erfahrungen mit Fliegerarzt Dr. Kraler. Als sich Manfred zum SOPI - Kurs anmeldete schien die Welt noch in Ordnung zu sein, doch spätestens nach dem Besuch beim Amtsarzt verstand Manfred die Welt nicht mehr. Bei seinem ersten Besuch hieß es er müsse noch Rückfragen bei diversen Ärzten tätigen. Auch bei seinem zweiten Besuch war kein Ergebnis in Sicht, ganz im Gegenteil:

Ich muß erst noch die Austro Control anrufen um Rücksprache zu halten, auch bei seinem dritten Besuch wurde Manfred wieder weiter vertröstet und Aussagen wie, gibt es denn keinen anderen Sport als Gleitschirmfliegen ließen selbst einen Außenstehenden erkennen hier ist man einen Benachteiligten nicht gerade behilflich.

Manfred wandte sich nun an einen Fliegerarzt in Nordtirol um das ausstehende Gutachten zu bekommen und siehe da prompt und ohne Einschränkung wurde das Fliegerärztliche Gutachten ausgestellt. Daß Manfred ein Grenzfall bleiben wird ist ihm und auch mir klar. Unklar ist jedoch warum Fliegerärzte in Österreich keine einheitlichen Untersuchungs Mindest Kriterien vorgegeben bekommen um in Zukunft solche grundlegenden Meinungsauffassungen zu vermeiden.

Es kann auch nicht Sache des Fliegerarztes sein, sich über Technische notwendige Veränderungen am Gerät damit auseinander zu setzen. Die Aufgabe eines Fliegerarztes liegt darin, den physischen wie auch psychischen Gesundheitszustand eines Piloten zu checken. Bei eventuellen Zweifel kann der Arzt sich sehr wohl absichern und z.B. Kleinwüchsigkeit im Anhang zum Untersuchungs Befund vermerken. Alles andere ist dann Sache des ÖaEC bzw der Austro Control. Aussagen wie, die Flugschulen bilden für teures Geld aus, anstatt Sie vorweg zu einem Arzt zu schicken, muß ich entschieden zurückweisen.

Auch ein Fliegerarzt müßte wissen, daß im LFG erst ab 150 Meter eine Fliegerärztliche Untersuchung vorgeschrieben ist. Das heißt für Schulbestätigungen also Flüge bis 150 Meter über Grund ist nach wie vor keine Untersuchung notwendig. Zum Thema teuer, wenn jemand teuer ist dann sind es wohl die Fliegerärzte, denn wer kann für eine 15 minütige Untersuchung ÖS 800.- plus Mwst. verlangen und ab heuer wirds dann nochmal teurer. Flieger sind eine elitäre Gruppe und von diesen muß man das Geld holen so die weitverbreitete Meinung. Beanstandet wird z.B. auch das die EKG's wie auch die Lungen Röntgen auf Krankenscheinkosten getätigt werden ein untragbarer Zustand, so die Ärzte (das sind ja Schmarotzer).

Warum die meisten Osttiroler Piloten den weiteren Weg nach Zell am See in Kauf nehmen und nicht zum Fliegerarzt in Lienz gehen, wird so begründet. Wenn andere Ärzte die Untersuchung lockerer nehmen so ist das Ihre Sache, ich jedenfalls bin von Gesetz her und auch mir gegenüber verpflichtet gerade bei Piloten sehr sorgsam vorzugehen. Dieser Meinung kann ich mich nur Vollinhaltlich anschließen, doch ist bekannt, das der Mensch immer den Weg des geringsten Widerstandes geht, das hat eben o.a. zur Folge.

Für alle Piloten denen der Weg zu Dr. Lahoda nach Zell am See zu weit ist hier eine Adresse die sicher interessant ist:

Dr. Reinprecht Werner A - 5732 Mühlbach Tel. 06586 / 430
zu finden easy, in Mittersil Richtung Bramberg abbiegen, nach ein paar Kilometer bist Du in Mühlbach.

Für unsere Wiener Piloten, gibt's einen Insider Tip von Ebner Gunther:

Dr. Lenitz Josef A - 1040 Wien Mayerhof Gasse 12/13
Tel. 0222 / 5058585

Auch Gunther hatte ungute Erfahrungen gesammelt daher für andere Piloten vor allem aber Wiener folgende Empfehlung: Schnell mit ÖS 300.- preiswert prompt und trotzdem mit einer Dauer von 1 Stunde sehr genau, wie Ihr seht es geht auch anders.

Mitlerweile ist Manfred bereits im Besitz seines Para SOPI - Scheines, die richtige Schirmwahl ist zwar noch nicht abgeschlossen, doch das tut keinen Abbruch, das "Mani" sich mit Leib und Seele der Fliegerei verschrieben hat.

"FLASH NEWS" - Neuigkeiten ohne wenn und aber.

Du weißt ja...

Bruno ...wer sonst?

Willkommen im Club!

**Zum Club der Creme de' la Creme zu gehören
zahlt sich auch für Dich aus:**

Als Member von Flash time steht Dir der Startplatz Kollnig West und Ebnerfeld zur Verfügung ebenso der Landeplatz Postleite samt Infrastruktur. Unentgeltlich benützen kannst Du den Startplatz St. Mandl. Ebenso gibt es keine zusätzlichen Gebühren bei der Lienzer Bergbahn. Kostenlose Zusendung der vierteljährlichen Clubinfo, 2 x jährlich Clubausflüge, 2 x jährlich Sicherheitstraining, kostenlose Verlängerung von Ausbildungslizenzen, verbilligter Einkauf von Fluggeräten und Zubehör. Das alles für nur ÖS 700.- im Jahr, so einfach. Warum gibt es dann noch die "Wach List" eben für die Unverbesserlichen, aber die gibt's überall!

Solltest Du an einer Mitgliedschaft interessiert sein, einfach das nachfolgende Anmeldeformular ausfüllen und retounieren.

Ja ich möchte dabei sein *.
Sende mir regelmäßig die Flash News.

Familienname: _____

Vorname: _____

Anschrift: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Tel. Nr. _____ geb. am. _____

* Wenn Du die News nicht mehr wünscht, sende mir einfach eine Karte.

Vorrangiges Ziel wird es nach wie vor sein, sich für die Belange aller Piloten einzusetzen. Den Flugsport den nötigen Stellenwert in der Gesellschaft zu verleihen und dafür zu sorgen, daß wir uns nicht selbst, zu einer nicht ernstzunehmenden Randgruppe degradieren.

Deshalb sind wir nur gemeinsam in der Lage, den Anforderungen die in der Zukunft auf uns zukommen werden zu meistern. Die nun bald erreichte 20 jährige Geschichte (Erstflüge vom Zettersfeld 1976) hat mir deutlich gezeigt, daß nur ein konsequentes entschiedenes und nicht zu vergessen diplomatisches Auftreten/Verhandeln jenen Erfolg bescherte den ich mir sehr wohl hart er kämpfen mußte. Darum ist ein starkes Rückgrat (Unterstützung aller Piloten) ein unabkömmliches Muß, um weiterhin allen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Ich Danke allen, für das mir entgegengebrachte Vertrauen und hoffe auch weiterhin auf eine ersprießliche Zusammenarbeit.

Ein "Happy Landing" wünscht Dir

Bruno